

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 60.

Halle, Freitag den 11. März

1836.

Frankreich.

Paris, d. 4. März. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer ging es, bei der Fortsetzung der Diskussion über die Vicinalwege, etwas lebhaft zu. Der Ministerpräsident, Hr. Thiers, war anderer Meinung wie Hr. Dilon Barrot; der Präsident des Conseils kam mit dem Chef der Opposition in ein Wortgefecht, woraus man schließen will, der Bund sei noch nicht geschlossen, oder werde nicht lange halten. Die streitige Frage bezog sich auf die Vertheilung der für die Kommunalwege bewilligt werdenden Departementalfonds. Hr. Thiers, der für das System der Centralisation ist, will sie den Präfekten überlassen; die Opposition meint, das Generalkoncil (eine Lokalbehörde) sei besser geeignet, die Vertheilung zu besorgen. Darüber entspann sich eine Debatte, worin Hr. Thiers Sieger blieb. Inzwischen fielen einige bittere Worte, wie denn Hr. Thiers klagte, man begegne überall irrigen oder doch utopischen Ideen, was Dilon Barrot sehr übel nahm.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. März. Mit starken Schritten zieht die englische Regierung gegen den Toryismus in Irland zu Felde. Kaum daß die Drangelogen, diese Stütze des toryistischen Protestantismus, veranlaßt wurden, sich aufzulösen, so geschieht auch D'Connell's Wille, indem die Gemeinde-Verfassungen einer neuen Einrichtung unterzogen werden. Wir können der weitläufigen Darstellung nicht folgen, welche der General-Advokat für Irland, Hr. D'oghlen, in der Unterhaus-sitzung vom 29. Febr. dem sehr complicirten Gegenstand gewidmet hat. Aber ein Zeichen der Zeit, das dabei zu Tage kam, dürfen wir nicht unbeachtet lassen. Die Tories, um Opposition zu machen, müs-

sen liberaler werden, als die Whigs. Die Regierung will die Municipalkorporationen in Irland nur reformiren; Sir Robert Peel, der Häuptling der Torypartei, verlangt, man solle sie ganz und gar aufheben. Was sagt der ministerielle „Courier“ dazu? „Man hat die irischen Korporationen stets für Pfeiler des Protestantismus gehalten. Sir Robert Peel schlägt vor, sie wegzukehren von der Erde. Welcher Zauber hat solche Umwandlung bewirkt? Welches Oberon-Horn hat den nüchternen Staatsmann zum Tanzen gebracht? Welche Feenkönigin Mab eigelte seine Phantasie so lange, bis der konservative Weise zum radikalen Reformen wurde? Wie ist ihm plötzlich das Auge so klar geworden, daß er nun sieht, wie schädlich das Korporationssystem in Irland gewirkt hat? Der ganze Zauber liegt in der Ausschließung von der Gewalt und der Ueberzeugung, daß nur radikale Reformers Aussicht haben ans Ruder zu kommen. Sir Robert will die Aufhebung der Korporationen und Ueberweisung ihrer Fonds an eine königliche Kommission. Ist er einmal so weit gegangen, was hat jene andere Korporation, die protestantische Kirche in Irland, von ihm zu erwarten?“ — Der „Courier“ verschweigt, daß Peel die Aufhebung der Korporationen als das kleinere Uebel ansieht. Werden sie nur nach D'Connell's Plan reformirt, so bildet sich in jeder Municipality eine Schule für Agitation und die Korporationen werden bereite Werkzeuge in des Erz-Agitators Hand.

Spanien.

Die Madrider Nachrichten vom 25. Februar sind unbedeutend; es hatte am Tage zuvor im Schloß gebrannt, worin der Infant Franz de Paula und Hr. Mendizabal wohnen. Das Feuer wurde indessen bald gelöscht und der Schaden ist nicht ansehnlich. Zu Malaga entstanden bei dem Wahlact einige Unru-

hen; doch ist dabei kein Blut geflossen. Die Madrid-
der Zeitung enthält zwei Dekrete, wodurch der Erzbi-
schof Vallejo zum Präsidenten und der Herzog von
Rivas zum Vicepräsidenten der Proceres für die näch-
ste Session ernannt wird. Diese vorzeitige Anordnung
hat Staunen erregt.

Portugal.

Nach Briefen aus Lissabon d. 22. Februar ist
eine Mißhelligkeit zwischen der Königin und den Mi-
nistern eingetreten; Donna Maria besteht auf die
Ernennung ihres Gemahls, des Prinzen Ferdinand
von Koburg, zum Oberbefehlshaber der Armee, und
die Minister wollen sich nicht dazu verstehen. Man
hielt eine Aenderung im Kabinet für nahe.

Türkei.

Alexandria, d. 24. Jan. Mehemet-Ali
hatte in Folge der Kunde, daß die Pest in Oberägypten
wieder ausgebrochen sei, auf seine dorthin beab-
sichtigte Reise nach dem Bairamsfest verzichtet. Man
war in Cairo und Alexandria in großer Angst, daß
sich diese Geißel auch dorthin wieder verbreiten möchte.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York, d. 10. Febr. Man erfährt aus
Washington, daß der Präsident Jackson am 8. Fe-
bruar eine Botschaft an den Kongreß gerichtet hat,
worin er erklärt, er habe die Vermittlung Englands
angenommen.

Bermischtes.

— Zu Ganischa, im Königreich Ungarn, macht
eine zahlreiche Räuberbande, angeblich 120 Köpfe
stark, viel von sich reden. Ein verabschiedeter Mili-
tair soll ihr Hauptmann sein. Unlängst führten sie
einen Streich aus, der an den Helden der Dper Zampa
erinnert. Eine reiche Gutsbesitzerin erhielt durch
anonyme Hand den gemessenen Auftrag, an einem be-
stimmten Tage eine Gasterei für 80 Personen herzu-
richten, und für Alles Sorge zu tragen, was Küche
und Keller vermögen; sonst würde ihr das Schloß
über dem Kopf zusammengebrannt. Die Dame ließ
sich einschüchtern und that wie ihr befohlen war. Die
Räuber kamen, schwelgten von den reichen Vorräthen,
und zogen ohne weitere Mißhandlungen und Berau-
bungen von dannen; daß sie nicht immer so glimpflich
verfahren, braucht kaum bemerkt zu werden. Seit-
dem hat das Militair wohl häufig Streifjagden nach
den Räubern angestellt, welche aber in den dichten
Waldungen der Umgegend bis jetzt noch Schutz und
Sicherheit fanden.

— Der Tod der Mutter Napoleons ward
im Diario di Roma so angekündigt: Eine Dame, La-
titia genannt, Mutter einer zahlreichen Familie, ist
am 2. Febr. in einem Alter von 87 Jahren gestorben.

— In London ist eine Maschine erfunden wor-
den, welche stündlich 3000 Hufeisen verfertigt, die
das Stück nur zu 4 Sous verkauft werden und länger
als die gewöhnlichen halten.

Kunst-Nachricht.

Heute (Freitag) die vorlezte Probe zu der Pas-
sion von Bach. Anfang präcise 5 Uhr. Die verehr-
ten Mitglieder der Singakademie werden dringend
gebeten, der Probe beizuwohnen.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das sub No. 9. des Hypothekenbuchs des Dorfes
Zscherben eingetragene, daselbst belegene Kossathengut
des Johann Gottlob Lichtenstein und dessen
Ehefrau, Anne Caroline geb. Eschke, abge-
schätzt auf 1281 Thlr. 5 Sgr. Cour., soll zufolge der,
nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Regis-
stratur einzusehenden Taxe,

am 29. April 1836,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Burg bei Radewell ohnweit Halle be-
legene, von dem verstorbenen Anspanner Johann
Gottfried Schaaff nachgelassene Anspannergut
nebst Zubehör, abgeschätzt auf 4415 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.
Cour., worunter jedoch der Materialwerth der Wohn-
und Wirtschaftsgebäude nicht mit begriffen ist, soll zu
Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur
einzusehenden Taxe

am 11. April 1836,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wagenverkauf.

Ein vierstziger bequemer und dauerhafter Kuts-
wagen in vier Federn hängend und mit eisernen Achsen,
steht zum Verkauf. Nähere Auskunft ist zu erhalten
bei dem Kutscher Gebhard auf der Mannischen Stra-
ße No. 499.

Bei Fr. Chr. Dürr in Leipzig erschien und
ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei
E. A. Schwetschke und Sohn:

Der Jugendfreund.

Eine Mitgabe

für christlich gebildete Jünglinge
bei

ihrer Konfirmation, Abendmahlsfeier
und weitem Lebensreise.

Von

Carl Friedrich Hempel,
Pfarrer und Katechetischem Adjunkt zu Stanzhayn
bei Altenburg.

Mit einer lithographirten Abbildung.

(18 Bogen. Preis 25 Sgr.)

Der Hr. Verfasser, der sich durch seine beiden Schul-
freunde und andere populäre Schriften verdient gemacht
hat, reicht hier den Jünglingen beim Austritt aus der

Schule eine werthvolle Gabe. Der Inhalt zeige statt aller Anpreisung, wie viele Gegenstände und wie sehr er auch die Zeit berücksichtigt hat.

Erste Abtheilung. Nebst Gebeten und Betrachtungen für die so wichtige Konfirmations- und Abendmahlsfeier findet dann der Jüngling auch treuen Rath für seinen neuen Lebensweg: wie er kindlich bleiben, aber das Kindische ablegen, am Scheidewege die Ehrfurzt vor Gott als den Anfang aller Weisheit wählen, den ersten falschen Schritt meiden, die schöne Jugendzeit benutzen, aber weise, wobei besonders Tanz, Spiel und der Umgang mit dem weiblichen Geschlecht ernstlich erwoget wird; wie er bei der Wahl, Erlernung und Betreibung eines Berufs verfahren soll, wobei des Standes der Gelehrten, der Künstler und Handwerker, des Kaufmanns, Oekonomien und Kriegers namentlich gedacht wird.

Zweite Abtheilung belehrt noch über besondere Verhältnisse, über das Verhalten gegen Eltern, das Alter, in Gesellschaft; über die richtige Ansicht von unserm Zeitalter, die rechte Ehrliche, Vaterland und Auswanderungen, das Verhalten gegen Nichtchristen, gegen nichtprotestantische Christen und die Parteien in unserer Kirche; über die Versuchung zu einer andern Religionsgesellschaft überzutreten; über politische Aufregungen und Umtriebe (Demagogie). Auf Veranft, Erfahrung, besonders aber auf die Grundsätze der christlichen Offenbarung ist Alles gegründet und klar und herzlich ausgesprochen. Der Verleger glaubt daher, daß man mit diesem Buche des bekannten Verfassers den anvertrauten Schönen vor und nach ihrer Konfirmation einen sehr guten Wegweiser durch die Irrgänge der Zeit schenken werde.

Berichtigung. In der Anzeige von Fr. Ch. Dürr in Leipzig in Nr. 49 des Couriers muß es heißen statt: Der christliche Jugendfreund, von welchem obenstehend die Anzeige,

Der christliche Jugendfreund, welches ein von dem Jugendfreund ganz verschiedenes Werk ist.

Ein auf hiesiger Domfreiheit belegenes, sub No. 13. katastrirtes lehn- und zinsfreies Wohnhaus, welches 9 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, 1 großen Keller und schönen Bodenraum in sich faßt, nebst großem Hofraum mit Stallung zu 8 Pferden, Wagenremise, auch Holz- und Terfgelaß, und Lustgarten mit Gartenhaus und Brunnen, soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfragen, jedoch werden Unterhändler verberet.

Merseburg, den 5. März 1836.

Der Domprobstei-Verwalter
Kühn.

Ich bin willens, mein in der Leipziger Vorstadt sub No. 1608. belegenes Haus, in welchem seit langen Jahren eine Stärkenfabrik und Brennerei mit guter Nahrung betrieben sind, mit allen dazu gehörigen Geräthschaften zu verkaufen. Das Grundstück kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Halle a. d. Saale, den 4. März 1836.

Johann August Brandt.

Bierbrauerei-Verpachtung.

Die zu Johannis d. J. pachtlos werdende Bierbrauerei des hiesigen Orts soll auf 6 nach einander folgende Jahre, nämlich von Johannis 1836 bis dahin 1842, meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu auf den 31. März d. J., Namittags 2 Uhr, ein Termin in der Triebelschen Schenke angesetzt, wozu Pachtlustige htermit eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine vorgelegt, können aber von von jetzt ab täglich in den Nachmittagsstunden beim Unterzeichneten eingesehen werden. Unbekannte Lizitanten haben sich durch glaubhafte Zeugnisse, sowohl über ihr Verhalten als über ihre Vermögensumstände auszuweisen. Die Wahl unter den Lizitanten wird vorbehalten.

Hergisdorf, den 7. März 1836.

Der Schulze
Petersilie.

Concert-Anzeige.

Morgen, Sonnabend den 12. d. M.,
Drittes Abonnement-Concert.
Georg Schmidt.

Sonntag den 13. März soll bei mir ein Wurst- und Pfannkuchenschmaus mit Musik und Tanzvergnügen gehalten werden; dazu ladet ergebenst ein
der Gastwirth Schlurke
zu Reideburg.

Gute Speise- Kartoffeln werden auf dem, am kleinen Holzplaz liegenden Kahn, billig verkauft.

Das Commissions- und Versorgungs-Büreau von

R. A. Arndt

zu Halle a. d. Saale, gr. Ulrichsstraße No. 53., empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu Geschäftsaufträgen bei An- und Verkauf und Verpachtung von Ritter- und Landgütern, Gasthöfen, Mühlen etc., so wie auch städtischen Grundstücken, bei Anschaffung und Ausleihung von Kapitalien und Unterbringung von Kondition suchenden Personen bestens, und weist hiermit nach:

- 1) ein Landgut im Herzogthum Sachsen für 10,000 Thlr.,
- 2) einen Gasthof an der Chaussee in der Umgegend von Halle für 6000 Thlr.,
- 3) 1000 Thlr. Gold und 1800 — 800 — 600 — 250 — 125 Thlr. Cour., auf städtische und ländliche Grundstücke,
- 4) kann auch einem Oekonomie-Verwalter von gesetzten Jahren, der sich durch genügende Zeugnisse auszuweisen vermag und zu Oitern eine Stelle auf einer Domaine im Odebruch mit 100 Thlr. Gehalt anzunehmen geneigt ist, die nöthige Nachweisung erteilt werden.

Den 17. März geht eine leere verdeckte Chaise von hier über Halberstadt nach Braunschweig, bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

Obstbäume, schöne Sorten zu billigen Preisen, sind zu haben in Adendorf bei Gerbstädt.

Bekanntmachung.

Die Verlängerung eines Schaafstalles auf dem Freiherzlich von Kerssenbrock'schen Amte zu Helbra soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 19. März c., früh 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem geeignete Maurer, oder Zimmermeister eingeladen werden. Der Anschlag beläuft sich auf 711 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. und wird nebst den Bedingungen im Termine vorgelegt.

Amte Helbra, den 8. März 1836.

Spielberg.

Ein schönes Freigut unweit Schleuditz, mit 78 Dresdener Scheffel Ausfaat, guter Raps- und Weizen-Boden, 3 Acker zweischüriger Wiesen, 2 Obst- und 1 Gemüse-Garten, Gebäude in gutem Stande, soll mit sämmtlichem Inventario um den sehr annehmbaren Preis von 6500 Thlr. sofort verkauft werden. 3000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Alles Nähere im Commissions-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, findet einen guten Lehrherrn durch J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Es ist am Mittwoch Abend auf dem Wege von der Barfüßer Straße über dem Markt nach dem Domsplatz eine silberne, pfeilförmige Stricknabelschneide verloren gegangen. Der eheliche Finder wird ersucht, sie gegen eine Vergütung bei dem Aufwärter Schaaf auf dem Domkirchhofe abzugeben.

Die Gemeinde Beeten ist gesonnen, auf den 20. März, Nachmittags 3 Uhr, in der Göblike'schen Schenke die Korbweiden auf der Watriß, Insel auf die 6 folgenden Jahre zu verpacken.

Der Schulse Oste.

Freiwilliger Verkauf.

Das dem Böttcher-Meister Bernstein zugehörige, sub No. 22 zu Ober-Teutschenthal belegene Kossathen-Gut, nebst 1½ Viertelandes Feld, Hofraum, Scheune, Ställe und Garten, Gemeinde-Recht, 9 Weidenkabeln, 5 Pflaumenkabeln und einem Kirschenberg, ist zu verkaufen. Kauflustige wollen sich in der Wohnung selbst, oder bei dem Böttcher-Meister Bernstein im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf, melden.

Kapitalien auszuleihen.

4000 Thlr., so wie 1200 und 1000 Thlr., sind sofort gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit und mit jedem Tage zahlbar, worüber die nöthige Auskunft

das Oekonomische Geschäfts-Bureau
Wiesenhauß bei Quersfurth.
Fr. Schmidt.

Gesucht.

Ein junger Mensch, wo möglich eines Oekonomen Sohn, der Lust hat die Oekonomie zu erlernen, kann,

Den geehrten Lesern des Couriers zeigen wir an, daß das Verzeichniß der am 1. März in der 6ten Verloosung gezogenen Staatsschuldsscheine in einigen Tagen unserer Zeitung beigelegt werden wird.

D. Red.

ohne dafür ein Lehrgeld zu zahlen, auf einem Rittergut Gelegenheit finden durch das Oekonomische Geschäfts-Bureau

Wiesenhauß bei Quersfurth.
Fr. Schmidt.

Gesucht.

Ein Landgut an Werth von 5 bis 6000 Thlr., so wie eine kleine ländliche Oekonomie für 1500 Thlr., wird sofort zu kaufen, so wie auch ein Gasthof mit Oekonomie zu pachten gesucht. Verkaufs-Bedingungen bittet man in portofreien Briefen zu senden an das

Oekonomische Geschäfts-Bureau
Wiesenhauß bei Quersfurth.
Fr. Schmidt.

Ein Bursche von guter Erziehung kann in die Lehre treten beim

Schlosser-Meister Aust jun., Frankensplatz.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 10. März.

Weizen	1 thl. 6 sgr. 3 pf. bis 1 thl. 8 sgr. 9 pf.
Roggen	— = 26 = 3 = — = 28 = 9 =
Gerste	— = 22 = 6 = — = 23 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 = — = 20 = — =
Stroh,	4—6 Thlr.

Magdeburg, d. 8. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	29 — 29½ thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	21½ — 22½ =	Hafer	15½ — 16½ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. März: Nummer 5 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Oberamtm. Dies a. Neubeesen. — Hr. Kaufm. Degener a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Geh. Ober-Baurath Delzen v. Frau Geh. Rätin Habelmann m. Fam. a. Berlin. — Die Hrrn. Kapitäns Wunderlich u. v. Schlichting a. Weßlar. — Hr. Kaufm. Wilbern a. Bremen. — Hr. Kaufm. Kleinfeller a. Ritzingen. — Hr. Kaufm. Vogel a. Magdeburg. — Hr. Oberamtm. Dieck a. Jöschken.
Goldnen Ring: Dem. Künzel u. Hr. Commis Serling a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bunt a. Ruppin. — Hr. Privatgel. Fädner a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Pfauisch a. Halberstadt. — Hr. Dr. med. Lesser a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kühne a. Jernitz. — Hr. Rfm. Jlers a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Stäger a. Berlin — Hr. Hauptm. v. Hanfeld m. Gem. a. Köln a. R. — Hr. Kantor Stitteritz a. Lettin. — Hr. Dr. phil. Ebert a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Streckwitz a. Potsdam.
Schwarzen Bär: Hr. Kunsthdler. Mayr a. München. — Hr. Comm. Lucius a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Mathis a. Gisleben. — Hr. Kaufm. Kronacher a. Bamberg. — Hr. Comp. Chirurg Erbel a. Berlin.